Politik und Gesellschaft = Politique et société

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **87 (1996)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Politik und Gesellschaft
Politique et société

Telecom-Liberalisierung – die Kabel sind schon verlegt!

Die Liberalisierung der Telekommunikation kommt. Sie wird einen bedeutenden Innovations- und Investitionsschub auslösen. Schon jetzt lassen sich Herr und Frau Schweizer Telekommunikation und Informatik viel kosten. Ausgaben dafür von durchschnittlich 2894 Franken pro Kopf im Jahre 1994 sind im internationalen Vergleich Spitze. Die High-Tech-Länder USA und Japan folgen erst mit Abstand auf den Plätzen zwei und drei. In dieser Situation überrascht nicht, dass sich viele Anbieter ein Stück vom grossen Kuchen abschneiden wollen und mit Ungeduld auf die Liberalisierung des Telekommunikationsmarktes ab 1. Januar 1998 warten. Dann nämlich fällt das Netzmonopol der Telecom PTT. Der gelbe Riese wird aber seine Positionen nicht kampflos aufgeben. Eine gute Ausgangsposition haben indes Unternehmen, die schon heute über leistungsfähige Kabelnetze und entsprechende Erfahrungen verfügen.

So haben die *SBB* bereits 1500 km Glasfaserkabel verlegt, weitere 500 km sollen bis zum Jahr 2000 dazukommen. Dieses Netz wird zurzeit für interne Dienste genutzt. Nach der Liberalisierung wollen es die SBB Dritten anbieten. Sie haben sich kürzlich mit den leistungsstarken Partnern Migros und Bankgesellschaft verbündet, um die Netzwerkaktivitäten auf eine breite Grundlage zu stellen. Zusammen hoffen die drei, zum grossen Konkurrenten der Telecom PTT zu werden.

Flächendeckende Kabelnetze unterhalten auch die Anbieter von *Kabelfernsehen*. Ihre Netze sind zurzeit noch auf TV-Einbahnverkehr ausgelegt. Sie könnten jedoch für andere Dienste genutzt werden. Zwei ganz Grosse haben diesbezüglich ein Signal gesetzt. Cablecom, die wichtigste Kabelfernsehbetreiberin in der Schweiz, hat kürzlich zusammen mit der Telecom PTT ein gemeinsames Unternehmen gegründet: Die Cable Signal Olten AG soll zunächst im Mittelland digitales Fernsehen anbieten. Die Gründung weiterer regionaler Gesellschaften ist geplant. In fünf bis sieben Jahren sollen über die Netze dieser Unternehmen auch Home shopping und Video on demand möglich sein.

Auch rein regionale Anbieter sehen Chancen. Über eine gute Ausgangsposition verfügen hier die *Elektrizitätswerke* (EW). Sie sind flächendeckend präsent und besitzen die erforderliche Infrastruktur. Heute schon verlegen und unterhalten sie Verkabelungen bis zum Endverbraucher. Der Schritt von der Energie- zur Informationsverteilung ist dann nur noch klein. Das Aargauische Elektrizitätswerk (AEW), beispielsweise, nutzt die eigene Infrastruktur, um mit modernsten Technologien ein leistungsfähiges regionales Telekommunikationsnetz aufzubauen. Ihr von der Commcare AG, Schlieren, konzipiertes und realisiertes Kommunikationsnetz basiert auf der ATM(Asynchronous Transfer Mode)-Technik. Sprache, Daten und Videos lassen sich gleichzeitig über das Netz senden. ATM kommt im wesentlichen mit den gleichen technischen Einrichtungen im Bereich der Wide Area Networks (WAN) und Local Area Networks (LAN) aus. ATM-basierende Netze sind einfacher und kostengünstiger und lassen sich schneller und mit weniger Personal verwirklichen als herkömmliche Installationen.

Die Beispiele zeigen, dass die Liberalisierung der Telekommunikation neue Möglichkeiten eröffnet und die technische Entwicklung weiter beschleunigen wird. Die Hoffnungen sind deshalb berechtigt, dass sie zu einem echten Innovations- und Investitionsschub führt – sofern es zu einer echten Konkurrenzsituation kommt, in der sich die künftigen Wettbewerber gegenseitig beflügeln.

P+D-Anlagen werden weiterhin gefördert

Im Rahmen des Energienutzungsbeschlusses und von Energie 2000 fördert der Bund seit vier Jahren Pilot- und Demonstrationsanlagen (P+D-Anlagen) zur verbesserten Energienutzung. Das Bundesamt für Energiewirtschaft (BEW) bewertet P+D-Anlagen als unverzichtbares Scharnier zwischen Forschung und Markt und Instrument des Technologietransfers. In den vergangenen vier Jahren konnten für 450 von insgesamt 650 eingereichten Gesuchen Beiträge von 51 Mio. Franken ausgerichtet werden. Die Zuschüsse aus dem P+D-Programm decken dabei einen Teil der nicht amortisierbaren Mehrkosten, die aufgrund der Anwendung neuer Technologien in einer P+D-Anlage entstehen.

Der Bund wird auch künftig Pilot- und Demonstrationsanlagen unterstützen, wenn auch mit einem etwas geänderten Prozedere. Die Schwerpunkte sollen akzentuiert, die Budgets transparenter gestaltet und die Zusammenarbeit mit den Kantonen und den zum Teil externen Programmleitern intensiviert werden. Gesuche für Pilot- und Demonstrationsanlagen sind bei der Energiefachstelle des Standortkantons oder beim Bundesamt für Energiewirtschaft einzureichen, wo auch die Gesuchsunterlagen erhältlich sind (BEW, 3003 Bern). Weitere Auskünfte erteilt: Dr. Gerhard Schriber, Bundesamt für Energiewirtschaft, Tel. 031 322 56 58, Fax 031 322 44 03.

Veranstaltungen
Manifestations

Best 96 – bewegte Technik

4.–7. Juni in Zürich-Oerlikon

Die zum wichtigen Treffpunkt der Industrie gewordene Fachmesse für Antriebs-, Fluid-, Kompressoren-, Steuerungs- und Automatisierungstechnik wird zeigen, was Bewegen und Steuern alles beinhalten kann. Auf rund 13 500 m² werden über 200 Aussteller Bewegen und Steuern vorführen, also Funktionen, ohne die in unserem betrieblichen und privaten Alltag kaum etwas funktionieren